



**ECHT
JETZT?!**

UNTERRICHTSIMPULSE FÜR DIE MOBILITÄTS- UND VERKEHRSERZIEHUNG

Jahrgangsstufe 3 und 4



Illustration: Sören Kunz · Künstlervertretung: Wildfoxrunning

Die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e. V. hat mit Förderung des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) Unterrichtsmaterialien zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 3 und 4 entwickelt. Mit den Materialien sollen Kinder für Risiken, die bei der Nutzung von Smartphones entstehen, sensibilisiert und Unfällen durch Ablenkung entgegengewirkt werden.

Die Unterrichtsmaterialien wurden auf Basis fachlichen Feedbacks von Expertinnen und Experten aus den Bereichen der Mobilitäts- und Verkehrserziehung sowie Lehrkräften entwickelt. Die Radfahrausbildung stellt einen wesentlichen Anknüpfungspunkt für die Einbindung des Themas sowie der Materialien dar.

Hintergrundinformationen

ABLENKUNG IM STRASSENVERKEHR DURCH SMARTPHONENUTZUNG.

Im Jahr 2021 kam alle 24 Minuten ein Kind oder Jugendlicher im Straßenverkehr zu Schaden. Wie oft dabei die Ablenkung durch ein Smartphone eine Rolle gespielt hat, ist in den Statistiken nicht erfasst. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die meisten Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer ein Smartphone dabeihaben. Sicher ist ebenfalls, dass die Ablenkung durch ein Smartphone großes Gefahrenpotenzial birgt, da in diesem Moment nicht alle Sinne auf den Straßenverkehr gerichtet sind. Gefahren werden nicht gesehen oder gehört, Reaktionen setzen verzögert ein und fallen langsamer aus.

Alle 24 Minuten

kam ein Kind oder Jugendlicher im Straßenverkehr zu Schaden.

Mehr als 22.000

Kinder und Jugendliche verunglückten auf Deutschlands Straßen 2021

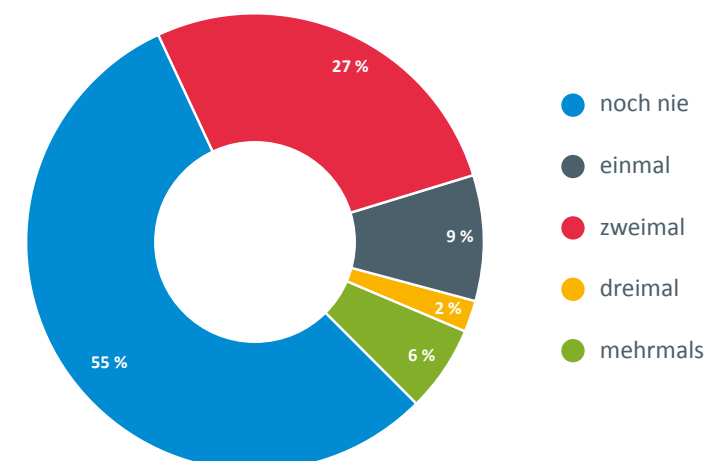
49 Todesfälle

von Kindern und Jugendlichen zählte das Statistische Bundesamt 2021

Quelle: Statistisches Bundesamt, Kinderunfälle im Straßenverkehr 2021

Die Smartphonennutzung im öffentlichen Raum kann eine Unfallgefährdung für sich selbst und andere darstellen. Obwohl fast die Hälfte der Jugendlichen bereits mindestens einen Beinahe-Unfall bei Nutzung ihres Smartphones erlebt hat, ist das Risikobewusstsein bei ihnen noch nicht ausreichend vorhanden.

Beinahe-Unfälle durch Smartphonennutzung



Frage: Warst du schon mal in einer „brenzigen Situation“ (einem „Beinahe-Unfall“), weil du selbst durch das Smartphone abgelenkt wurdest?

N = 1011 Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren

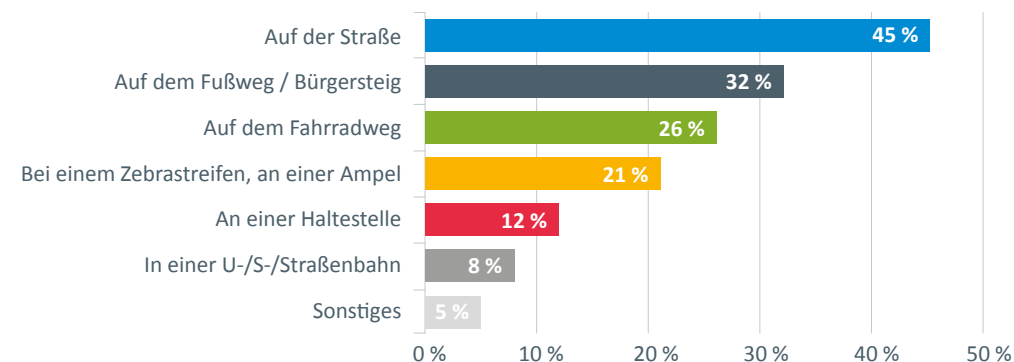
Quelle: BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V., Jugendpanelbefragung „Unfallrisiken durch Smartphonennutzung im öffentlichen Raum und im Straßenverkehr“, 2020

Beinahe-Unfälle sind gefährliche Situationen oder Zwischenfälle, bei denen nur zufällig kein Sach- oder Personenschaden entsteht.

Oft wird das Gefahrenpotenzial auch falsch eingeschätzt. So wird etwa die Gefährdung durch die Nutzung des Smartphones auf dem Fußgängerweg als relativ gering eingestuft, obwohl ein Drittel der Beinahe-Unfälle genau dort erlebt wurde.

Die meisten Beinahe-Unfälle passierten auf der Straße. Als weitere Orte wurden Fahrradweg, Zebrastreifen und Ampel, Haltestellen und Bahnhöfe genannt.

Situationsszenarien von Beinahe-Unfällen



Frage: Wo ist dieser „Beinahe-Unfall“ passiert?
(Mehrfachnennungen möglich)

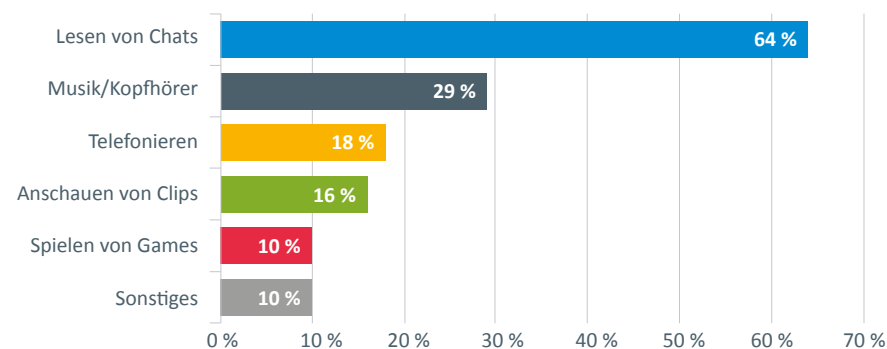
N = 441, Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren

Quelle: BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V.,
Jugendpanelbefragung „Unfallrisiken durch
Smartphonennutzung im öffentlichen Raum und
im Straßenverkehr“, 2020

Das Lesen von Chats war nach Angaben der Jugendlichen die häufigste Ursache für einen Beinahe-Unfall. Dabei birgt jedes Nutzerszenario Gefahren, da jeweils mindestens ein Sinn nicht vollständig auf den Verkehr gerichtet ist. Die Ablenkung erfolgt durch:

- Kommunikation (Telefonieren, Chatten, Mails),
- Entertainment (Musik, Spielen, Gucken) und
- Aufnahme von Fotos/Film.

Nutzungsszenarien von Beinahe-Unfällen



Frage: Wodurch warst du bei dem „Beinahe-Unfall“ durch das eigene Smartphone abgelenkt? (Mehrfachnennungen möglich)

N = 441, Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren

Quelle: BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V.,
Jugendpanelbefragung „Unfallrisiken durch
Smartphonennutzung im öffentlichen Raum und
im Straßenverkehr“, 2020

Trotz vieler erlebter Beinahe-Unfälle ist das Risikobewusstsein für die Ablenkung durch Smartphones im Straßenverkehr bei den Kindern und Jugendlichen nicht stark ausgeprägt. Ein negatives Vorbildverhalten der Eltern, die im Beisein ihrer Kinder das Smartphone in unfallkritischen (Verkehrs-)Situationen nutzen, trägt dazu bei, Gefahren nicht ernst zu nehmen.

Das Ziel innerhalb der schulischen und außerschulischen Mobilitäts- und Verkehrserziehung sollte es demnach sein, dass Kinder und Jugendliche zunächst ihre eigene Smartphone-nutzung im Straßenverkehr reflektieren. Auf dieser Basis entwickeln die Kinder ein ausgeprägtes Risikobewusstsein für Unfälle, die mit der Smartphonennutzung in Zusammenhang stehen, und können in der Folge ihr Verhalten anpassen.



Illustration: Sören Kunz · Künstlervertretung: Wildfoxrunning

EINBINDUNG DER UNTERRICHTS-IMPULSE IN DEN UNTERRICHT

Die folgenden Impulse können vor allem in den Sachunterricht, Mathematik und Sport eingebunden werden, eignen sich aber auch zur Umsetzung eines Projekttages und im Rahmen der Radfahrausbildung. Sie sind so angelegt, dass die Kinder sich durch erlebnisorientiertes Lernen die Lernziele selbst erarbeiten (Erkennen, Bewerten, Handeln).

Die Unterrichtsimpulse sind so angelegt, dass sie aufeinander aufbauen – sie können jedoch auch als einzelne Übung bzw. Aufgaben durchgeführt werden.

Die Lernziele dieser Unterrichtsimpulse

- 1. Erkennen:** Risikobewusstsein schaffen, dass die Smartphonennutzung im öffentlichen Raum eine Unfallgefährdung für die Kinder und andere darstellen kann.
 - Die Kinder setzen sich intensiv mit der Smartphonennutzung im Straßenverkehr auseinander.
 - Über einen Perspektivenwechsel nehmen sie die Sicht verschiedener Verkehrsteilnehmer ein.
 - Sie erfahren, dass es während der Smartphonennutzung nicht gelingt, andere Dinge fehlerfrei zu erledigen oder sich sicher im Raum zu bewegen.
- 2. Bewerten:** Das eigene Verhalten und das Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer in Bezug auf den Umgang mit dem Smartphone im öffentlichen Raum reflektieren.
 - Sie setzen die Smartphonennutzung in Bezug zu potenziellen Gefahren.
 - Sie stellen die Notwendigkeit der Nutzung im Straßenverkehr in Frage.
 - Sie erarbeiten Handlungsmöglichkeiten, um die Gefahren durch die Smartphone-nutzung zu verringern.
- 3. Handeln:** Die eigene Smartphonennutzung im öffentlichen Raum in gefährlichen Situationen nachhaltig anpassen, einschränken oder vermeiden.
 - Die Kinder transferieren die erarbeiteten Handlungsoptionen in den Alltag und entwickeln so ein Verantwortungs- und Risikobewusstsein für den Umgang mit Smartphones.
 - Sie geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen an andere (Familie, Freunde, Mitschülerinnen und Mitschüler) weiter.



Illustration: Sören Kunz · Künstlervertretung: Wildfoxrunning

1. Erkennen: Für Gefahrensituationen bei der Smartphonennutzung sensibilisieren

Nutzen Sie die Smartphones der Kinder nur dann für die Übungen, wenn diese vor Schäden sicher sind (Schutzhüllen und Smartphonetketten, ausgelegte Matten im Raum etc.).

Zum Einstieg in das Thema können Sie mit Rollenspielen und Simulationen den Kindern erlebnisorientiert die Auswirkungen der Smartphonennutzung im Straßenverkehr bewusst machen – in möglichst vielen verschiedenen Nutzungs- und Situationsszenarien (→ siehe hierzu die Zahlen und Fakten zu Beinahe-Unfällen mit Smartphones in den Hintergrundinformationen).

Gefahren durch Smartphonennutzung: Ablenkung bei der Straßenquerung



Aufgabe: Einzelne Kinder sollen ein markiertes Feld, die „Fahrbahn“, durchqueren (mindestens 20 qm), über das von allen Seiten Bälle gerollt werden – ganz unregelmäßig, mal schnell, mal langsam. Kein Ball darf berührt werden. Es werden Zeit und Treffer notiert. Danach wiederholen die Kinder die Übung, während sie dabei ...

- ▶ einen vorgegebenen Text tippen oder schreiben,
- ▶ telefonieren (simulieren Sie ein Telefonat, indem Sie Fragen zurufen, die beantwortet werden müssen),
- ▶ ein Spiel spielen oder ein Rätsel lösen,
- ▶ mindestens 3 Selfies machen / simulieren.

Auch hier werden Querungszeit und Balltreffer notiert. Die Ergebnisse werden anschließend im Klassenverband miteinander verglichen.

Lernziele: Die Ablenkung durch Nutzung eines Smartphones macht mich langsamer und gefährdet mich.

Material: Smartphones oder Alternativen (siehe Tipp), ca. 4 (möglichst weiche) Bälle, Kreide oder Seile zum Markieren einer „Fahrbahn“

Ort: Sporthalle oder Pausenhof

Gefahren durch Smartphonennutzung: visuelle Ablenkung als Fußgänger

Aufgabe: Zwei Reihen von Kindern stehen sich in mind. 10 m Abstand gegenüber. Ziel ist es, jeweils auf die andere Seite zu kommen, ohne sich zu berühren. Einige Schülerinnen und Schüler bekommen die Aufgabe, sich während der Querung die Inhalte eines Videoclips oder alternativ einer Comicseite einzuprägen, die danach abgefragt werden. Anschließend Reflexion im Klassenverband: Wie fühlten sich die Smartphonennutzerinnen und -nutzer? Wie fühlen sich die anderen Fußgängerinnen und Fußgänger?



Lernziele: Ich kann bei Nutzung meines Smartphones nicht gut auf andere Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer achten und gefährde mich und andere. Menschen, die ihr Smartphone nutzen, machen mich langsamer bzw. gefährden mich, da ich ausweichen muss.

Material: Smartphones oder Alternativen

Ort: Klassenraum

Gefahren durch Smartphonennutzung: auditive Ablenkung

Aufgabe: Die Kinder bewegen sich kreuz und quer durch den Klassenraum und achten darauf, weder sich noch andere Gegenstände zu berühren. Einige Schülerinnen und Schüler sollen dabei laut Musik oder ein Hörbuch über Kopfhörer anhören. Sie oder ein/e eingeweihte/r Schülerin bzw. Schüler sagt in normaler Lautstärke „Achtung, Ball!“ und wirft in Richtung abgelenkter Kinder. Reflektieren Sie gemeinsam: Wer konnte ausweichen? Wer konnte nicht ausweichen und warum? Wie fühlt man sich, wenn andere unerwartet auf etwas reagieren, was man selbst nicht mitbekommt? Sammeln Sie in einem Brainstorming wichtige Geräusche im Straßenverkehr (Hupen / Straßenbahn- und Fahrradklingeln / Rufe / Martinshorn).



Lernziele: Für rechtzeitige Reaktionen ist das Hören notwendig. Durch Nutzung von Kopfhörern kann ich nicht (rechtzeitig) reagieren und bin gefährdeter.

Material: Smartphones oder Alternativen, 1 (weicher) Ball

Ort: Klassenraum

Gefahren durch Smartphonennutzung: Ablenkung beim Autofahren



Aufgabe: Falls Sie auf Swingcars, Kettcars, Roller, Dreiräder oder ähnliche Spielfahrzeuge zurückgreifen können, simulieren Sie auch die Ablenkung beim Autofahren. Lassen Sie „Autofahrerinnen und Autofahrer“ mit und ohne Smartphoneablenkung kreuz und quer über den Schulhof fahren, während die anderen Kinder zu Fuß unterwegs sind. Sammeln Sie anschließend die Erfahrungen und Sichtweisen aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer. Wer war langsamer / schneller unterwegs? Wer hat sich selbst oder andere gefährdet? Wer fühlte sich unsicher oder bedroht? Was kann jeder zur eigenen Sicherheit tun?

Lernziele: Auch die Smartphonennutzung beim Autofahren ist gefährlich (ggf. werde ich meine Eltern darauf ansprechen und sie bitten, das Smartphone beim Autofahren nicht zu benutzen). Ich muss mit abgelenkten Autofahrerinnen und Autofahrern rechnen und deren Blickkontakt suchen.

Material: Smartphones oder Alternativen, Spielfahrzeuge

Ort: Pausenhof

Gefahrensituationen durch Smartphonennutzung im Straßenverkehr



Aufgabe: In der beigelegten Arbeitsblattsammlung (Zeichnungen Nr. 1 bis 5) und unter echt-jetzt.schule finden Sie Zeichnungen, die Situationen im Straßenverkehr abbilden, die durch Nutzung eines Smartphones gefährlich werden können. Diese können Sie vervielfältigen oder digital nutzen. Lassen Sie die Kinder anhand der Zeichnungen reflektieren, was in den Situationen passiert und wie sich die Situationen weiterentwickeln könnten. Mögliche Methoden:

- ▶ Diskussion im Gesprächskreis.
- ▶ Eine passende Geschichte zu einer Zeichnung schreiben – in Einzel- oder Gruppenarbeit.
- ▶ In Gruppenarbeit eine Zeichnung zu einer vollständigen Comicgeschichte ergänzen.

Alternative: Die Kinder denken sich andere Ablenkungsszenarien aus und erzählen oder schreiben dazu eine Geschichte bzw. malen Bilder.

Lernziele: Es gibt verschiedene Situationen, die durch Smartphonennutzung gefährlich werden können – nicht nur für einen selbst, sondern auch für andere.

Material: Zeichnungen im Anhang oder digitale Bilder (siehe Link), ggf. Schreib- und Malutensilien

Ort: Klassenzimmer

Auswertung

Fassen Sie die Reflexionsergebnisse der Kinder in einem Themenspeicher (z. B. als Wandplakat, Power-Point-Präsentation, analoge oder digitale Mindmap) zusammen, clustern Sie diese wie folgt und ergänzen weitere, nicht durchgespielte Gefährdungssituationen in einem Brainstorming:

- ▶ Ablenkungsarten mit dem Smartphone: Kommunikation (Telefonieren, Chatten, Mails), Unterhaltung (Musik, Spielen, Gucken) und Aufnahme von Fotos / Filmen.
- ▶ Gefahrensituationen (Fußgängerweg, Straße, Ampel, Zebrastreifen, Fahrradfahren, ÖPNV: Haltestellen und Fahrzeuge)
- ▶ Gefährdete Personen (Nutzerinnen und Nutzer von Smartphones, direkt und indirekt beteiligte Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, also: ich, du und alle anderen).



Illustration: Sören Kunz · Künstlervertretung: Wildfoxrunning

2. Bewerten: Reflexion des eigenen Verhaltens bei der Smartphonennutzung in gefährlichen Situationen und Transfer auf den Alltag

Datenerhebung: Smartphonennutzung im Straßenverkehr erfassen



Aufgabe: Lassen Sie die Kinder nun reale Situationen aus dem Straßenverkehr sammeln.

Mögliche Methoden:

- **Feldforschung:** Machen Sie eine Exkursion zu einer belebten Straßenkreuzung, an der die Kinder jedoch sicher in Kleingruppen stehen können. Dort beobachten sie über einen längeren Zeitraum das Verkehrsgeschehen. Diese Aufgabe kann auch als Hausaufgabe oder in der Klassengemeinschaft umgesetzt werden. Sicherheitshinweis: Planen Sie je nach Anzahl der Gruppen ausreichend Betreuungspersonen ein.
- **Umfrage bei Familie** (Geschwister, Eltern, Großeltern, weitere Verwandte) und Freundinnen sowie Freunden: Wer nutzt wann und wie das Smartphone im Straßenverkehr?
- **Tagebuch** über ein paar Tage hinweg führen: Wann nutze ich das Smartphone im öffentlichen Raum? Wo nutze ich es? Wie nutze ich es? Wie lange brauche ich für das Lesen oder Schreiben einer kurzen Nachricht, das Anschauen eines Films?

Arbeitsblatt: Die Kinder erfassen mithilfe von **Arbeitsblatt 1** die Daten (als Strichliste) zum eigenen Verhalten bzw. zum Verhalten anderer Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer. Besprechen Sie vorab, welche Spalten wie ausgefüllt werden sollen – je nachdem welche der o.g. Methoden Sie verwenden. Nach der Datenerhebung können Sie gemeinsam aus den Ergebnissen Statistiken erstellen.

Lernziele: Die Gefährdungen durch Smartphonennutzung im Straßenverkehr sind allgegenwärtig, da viele Menschen es dort nutzen.

Material: Kopien von Arbeitsblatt 1 und Stifte
(je nach Anzahl der Kleingruppen bzw. pro Kind), ggf. Stoppuhren

Ort: Straßenkreuzung bzw. Zuhause der Kinder

Auswertung: Markieren Sie nun gemeinsam im Themenspeicher die Nutzungsszenarien, Gefahren und gefährdete Personen, die von den Kindern in der Realität beobachtet werden konnten (z. B. mit roten Ausrufezeichen).

Diskussion der erfassten Szenarien der Smartphonennutzung im Straßenverkehr

Aufgabe: Diskutieren Sie im Klassenverband: Welche der gesammelten Nutzungsszenarien werden als „nicht notwendig“ (Entertainment) bzw. in manchen Situationen als „notwendig“ (z. B. Navigation / Uhrzeit / wichtiger Anruf von den Eltern) bewertet. Markieren Sie diese ebenfalls (z. B. mit einem roten Durchstrich und einem grünen Fragezeichen).



Lernziele: Die Kinder bewerten, wann sich die Smartphonennutzung aus ihrer Sicht vermeiden lässt.

Ort: Klassenzimmer

Gefahren durch Smartphonennutzung spielerisch erfahrbar machen: „Ochs am Berg“

Aufgabe: Mithilfe des Kinderspiels „Ochs am Berg“ kann den Kindern veranschaulicht werden, was alles in „1, 3, 5 oder 10 Sekunden abgelenkt sein“ passieren kann. Ein Kind steht mit dem Rücken zu den anderen, die mindestens 20 m entfernt stehen. Diese bewegen sich so lange an das Kind heran, bis es sich umdreht – dann müssen sie erstarren. Wer sich dann noch bewegt, scheidet aus. Bei dieser Spielversion dreht sich das Kind allerdings nicht willkürlich um, sondern in Runde 1 immer wieder nach einem kurzen Blick auf das Smartphone, in Runde 2 immer nach dem Lesen einer Nachricht und in Runde 3 nach dem Schreiben einer Nachricht.



Lernziele: Nach einer kurzen oder längeren Ablenkung durch das Smartphone kann sich die „Verkehrssituation“ bereits sehr verändert haben.

Material: Smartphone oder Alternativen

Ort: Sporthalle oder Pausenhof

Reaktionszeiten mit und ohne Ablenkung messen



Falls einige Kinder enttäuscht über ihre Reaktionszeit sind oder sie diese generell verbessern möchten: Trainieren Sie die Reaktionsfähigkeit der Kinder mit Tischtennis, Ballspielen oder schnellem Aufstehen nach Signal.

Diese Übungen können Sie auch dauerhaft in Morgenrituale integrieren oder zum Aufwärmen vor dem Sport nutzen.

Mit unserem Online-Game „Smombie Attack“ können die Kinder virtuell und spielerisch erleben, wie sich die Smartphone-nutzung auf Aufmerksamkeit und Reaktionszeiten auswirkt. Binden Sie es in den Unterricht ein oder als Hausaufgabe. smombie-attack.de

Aufgabe: Experiment zur Messung von Reaktionszeiten in Kleingruppen: Bekleben Sie 30-cm-Lineale mit drei farbigen Abschnitten (z. B. 0–10 cm Grün, 10–20 cm Gelb und 20–30 cm Rot). Kind 1 stellt sich auf einen Stuhl, Kind 2 sitzt davor auf einem Stuhl. Kind 1 lässt das Lineal senkrecht von oben fallen (grüne Markierung ist unten). Kind 2 versucht, es durch das Zusammenklatschen seiner Hände aufzufangen. Halten Sie fest, wie viele Kinder es nicht geschafft haben bzw. in welchem Farbbereich ihre Hände sind (Grün = schnellste Reaktionszeit). In der 2. Runde wird eine Ablenkung mit hineingebracht, z. B. Kind 3 steht daneben und hält ein Blatt Papier mit einer aufgeschriebenen Zahl, einem Buchstaben oder ein Bild hoch. Kind 2 soll sich merken, was es sieht. Oder eingeweihte Schülerinnen und Schüler versuchen die Kinder mit einem Smartphone abzulenken („Guck mal hier das Foto/Video/die Nachricht!“ etc.).

Lernziele: Mit einer Ablenkung verlängert sich meine Reaktionszeit.

Material: mehrere lange Lineale (30 cm), farbiges Papier (3 Farben), Smartphone oder Alternativen

Ort: Klassenzimmer



Illustration: Sören Kunz · Künstlervertretung: Wildfoxrunning

Vergleich von Geschwindigkeiten



Aufgabe: Lassen Sie die Kinder auf dem **Arbeitsblatt 2** einordnen, wie schnell sich verschiedene Menschen, Tiere, Dinge bewegen. Sie sehen auf dem Arbeitsblatt verschiedene Tiere, Dinge und Menschen mit unterschiedlichen Fortbewegungsmitteln. Mit den Zahlen eins bis sieben sollen die Kinder die Tiere (Dinge, Menschen) nach ihrer Geschwindigkeit einordnen. Die Eins steht dabei für das langsamste, die Sieben für das schnellste Tier (Ding, Mensch). Sind alle Kinder fertig, lösen Sie die richtige Reihenfolge mit Angabe der Geschwindigkeiten auf.

Lösung:

- | | |
|------------------------------|----------------------------------|
| 1. Schnecke: 4,8 m/h | 5. Hund: 30 km/h |
| 2. Fußgänger: 5 km/h | 6. Auto im Stadtverkehr: 50 km/h |
| 3. Tretrollerfahrer: 15 km/h | 7. Elfmeter-Torschuss: 120 km/h |
| 4. Fahrradfahrer: 20 km/h | |

Danach sollen die Kinder sich überlegen, welche Strecke von unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden zurückgelegt wird, wenn sie für drei Sekunden wegsehen würden.

Mögliche Fragestellung: „Du siehst einen Fahrradfahrer starten und schaust für drei Sekunden weg. Wie weit ist der Fahrradfahrer gekommen, wenn du wieder hinschaust?“ Die Strecke kann ebenso für Fußgänger und Tretrollerfahrer geschätzt werden. Die Schülerinnen und Schüler können hierzu die jeweiligen Verkehrsteilnehmenden auf den unterschiedlichen Fortbewegungsmitteln und den „abgelenkten Schüler“ selbst spielen und dabei praktisch erfahren, welche Distanzen zurückgelegt werden.

Ist die Übung nicht praktisch durchführbar, lösen Sie die Aufgabe für die Kinder auf. Ein Fahrradfahrer legt z. B. die vierfache Strecke eines Fußgängers zurück, ein Autofahrer eine mehr als doppelt so weite Strecke wie ein Fahrradfahrer. Die Strecken können Sie beispielsweise auch an der Tafel visuell darstellen.

Lernziele: Nach einer kurzen oder längeren Ablenkung durch das Smartphone können sich andere Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer stark genähert haben.

Material: Arbeitsblatt 2, ggf. Tretroller und Fahrrad

Ort: Pausenhof, Sportplatz, Turnhalle

Auswertung: Reflektieren Sie im Klassenverband: Was bedeutet eine verlangsamte Reaktionszeit sowie Bewegungen anderer während der Ablenkung für die Situation im Straßenverkehr?

3. Handeln: Die eigene Smartphonennutzung in gefährlichen Situationen nachhaltig anpassen, einschränken oder vermeiden

Gefahrensituationen bei der Smartphonennutzung im Straßenverkehr erkennen und vermeiden



Aufgabe: Lassen Sie die Kinder auf dem Wimmelbild (**Arbeitsblatt 3**) gefährliche Situationen einschätzen und vergleichen Sie die Ergebnisse. Einige Personen verhalten sich hier richtig und stehen z. B. an der Seite oder parken während der Smartphonennutzung. Anhand dieser Situationen können Sie eine Ideensammlung für Präventionsmaßnahmen einleiten. Fragestellung: Wie können in notwendigen Nutzungsszenarien (siehe Themenspeicher) Gefahren abgewendet werden? (Anhalten, zur Seite stellen, Uhr benutzen anstatt Smartphone, Freisprechanlage nutzen, Flugmodus oder später zurückrufen etc.) Überprüfen Sie die Ideen der Kinder ggf. noch einmal über Rollenspiele.

Ort: Klassenzimmer

Auswertung: Visualisieren Sie zum Abschluss gemeinsam die Lerninhalte und bereiten Sie Verhaltensregeln und Handlungsoptionen z. B. als Dos and Dont's auf einem Plakat / in einer Power-Point-Präsentation / in einem Video / einer Fotostory / einen Comic etc. auf. Diese können Sie anschließend auch zur Information weiterer Klassen, Eltern und der Öffentlichkeit nutzen: Ausstellung in der Schule / Kühlschrank-Plakat für zu Hause / Integration auf der Homepage oder in die Social-Media-Kanäle der Schule.

Wissens-Check

Überprüfen Sie den Lernstand mit dem **Wissens-Check** (s. beigefügte Arbeitsblattsammlung).

Die richtigen Antworten finden Sie auf Seite 17.

Der Wissens-Check kann als „Abschlusstest“, als Hausaufgabe oder als Quiz im Unterricht eingesetzt werden.

Lösungsblatt

MIT DEM SMARTPHONE UNTERWEGS: DER WISSENS-CHECK

1. Stell dir vor: Du bist auf dem Weg zur Schule und hast dein Smartphone dabei. Was könnte dich so ablenken, dass es für dich gefährlich im Straßenverkehr werden könnte?

Richtige Antworten: a, b, c und d

Reflektieren Sie mit den Kindern, dass wirklich jede Ablenkung durch das Smartphone gefährlich werden kann.

2. Warum kann es gefährlich sein, das Smartphone unterwegs zu benutzen?

Richtige Antworten: b, c und d

Reflektieren Sie mit den Kindern, dass sich die Reaktionszeit verlangsamt, wenn nicht mehr alle Sinne auf den Straßenverkehr konzentriert sind.

3. Stell dir vor: Du bist mit dem Fahrrad unterwegs zum Sport und deine Trainerin oder dein Trainer ruft an. Das muss wichtig sein. Was machst du?

Richtige Antwort: d

Reflektieren Sie mit den Kindern, dass auch ein wichtiger Anruf so lange warten kann, bis sie an einer sicheren Stelle halten können.

4. Wie werden Menschen genannt, die unterwegs ständig auf ihr Smartphone schauen?

Richtige Antwort: Smombies, weil sie ein Smartphone nutzen und sich dabei wie Zombies bewegen, also ohne Rücksicht auf andere durch die Gegend laufen. Smombies könnten die Kinder übersehen und ihnen gefährlich werden (Kinder müssen ausweichen, werden angefahren etc.).

5. Etwa wie viel schneller ist ein Auto in der Stadt unterwegs als du zu Fuß zur Schule?

Richtige Antworten: zehnmal so schnell / 30 Schritte

Reflektieren Sie mit den Kindern, wie schnell sich Autos während einer kurzen Ablenkung nähern können.

6. Welche Aussagen sind richtig?

Richtige Antworten: c, e, f

Reflektieren Sie mit den Kindern die alternativen, sicheren Handlungsoptionen mit dem Smartphone im Straßenverkehr.

KONTAKT

Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG)

Mehr Sicherheit für Kinder e. V.

Christian-Lassen-Str. 11a
53117 Bonn
www.kindersicherheit.de

Inhaltlich verantwortlich:

Andreas Kalbitz

Redaktion und Text:

Claudia Wegener
(cobra youth communications GmbH),
Christian Seiwald und Marina Hellwig
(BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V.)

Gestaltung:

Alf Germanus Grafische Erzeugnisse

Illustrationen:

Sören Kunz,
Künstlervertretung Wildfoxrunning

Druck:

Alf Germanus Grafische Erzeugnisse

Auflage:

1.000, 1. Auflage, Stand 12/2022

Bestelladresse:

echt-jetzt.schule



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Digitales
und Verkehr

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



**ECHT
JETZT?!**



Illustration: Sören Kunz · Künstlervertretung: Wildfoxrunning



**ECHT
JETZT?!**



Illustration: Sören Kunz · Künstlervertretung: Wildfoxrunning



**ECHT
JETZT?!**



Illustration: Sören Kunz · Künstlervertretung: Wildfoxrunning



**ECHT
JETZT?!**



Illustration: Sören Kunz · Künstlervertretung: Wildfoxrunning



**ECHT
JETZT?!**



Illustration: Sören Kunz · Künstlervertretung: Wildforrunning

Name:

Klasse:



Arbeitsblatt Nr. 1

SMARTPHONENUTZUNG
IM STRASSENVERKEHR

Erstelle eine Strichliste zur Nutzung des Smartphones.

Wer hat das Smartphone genutzt?

Fußgänger/in	Fahrradfahrer/in	Autofahrer/in	Sonstige

Wie wurde das Smartphone genutzt?

Telefonat	Schreiben	Lesen oder Gucken	Musik hören

Wo wurde das Smartphone genutzt?

Fußgängerweg	Fahrradweg	an der Ampel	am Zebrastreifen	an der Straße	Woanders

Name:

Klasse:

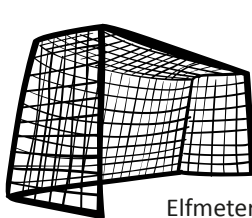
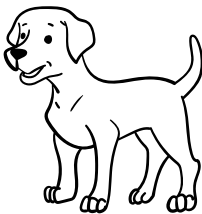


**ECHT
JETZT?!**

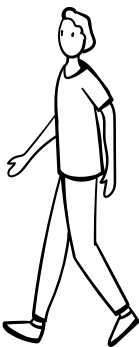
Arbeitsblatt Nr. 2

SEKUNDENSCHNELL

**Wer oder was bewegt sich am schnellsten?
Nummeriere von 1 (langsam) bis 7 (sehr schnell).**



Elfmeter-
Torschuss



im Stadtverkehr

Klasse:

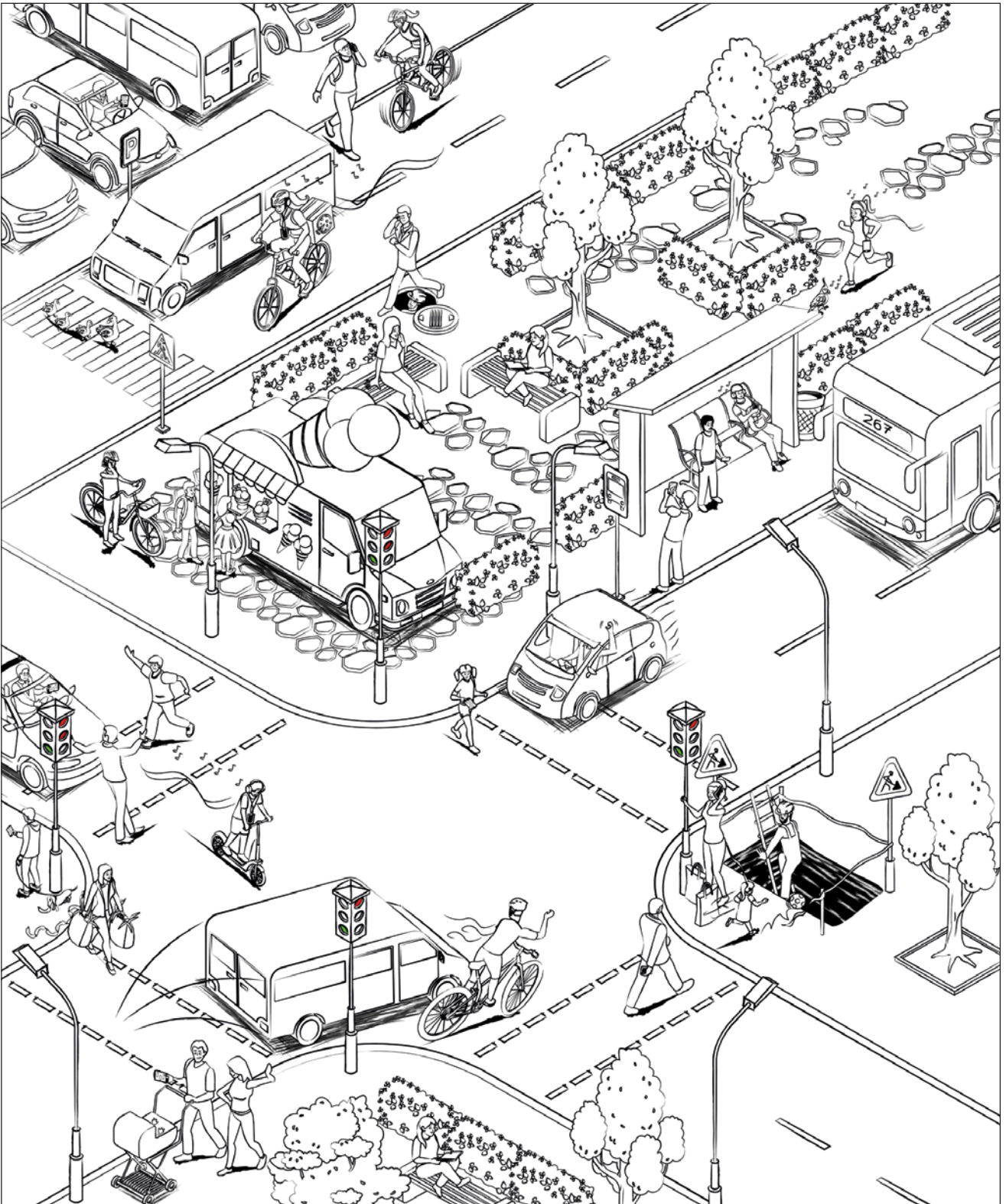


**ECHT
JETZT?!**

Arbeitsblatt Nr. 3

ACHTUNG, ABLENKUNG!

Wo könnte es gefährlich werden? Kreise ein.



Name:

Klasse:



Wissens-Check

MIT DEM SMARTPHONE UNTERWEGS: DER WISSENS-CHECK

Kreuze die richtigen Antworten an.

Beachte, dass auch mehrere Antworten richtig sein können.

**1. Stell dir vor: Du bist auf dem Weg zur Schule und hast dein Smartphone dabei.
Was könnte dich so ablenken, dass es für dich gefährlich im Straßenverkehr werden könnte?**

- a) Du schreibst eine Nachricht, um dich am Nachmittag mit einer Freundin oder einem Freund zu verabreden.
- b) Du gehst ans Telefon, weil Mama anruft, um dir zu sagen, dass du (schon wieder!) deine Sportsachen vergessen hast.
- c) Du checkst die Fotos vom Sportturnier und fragst dich, warum du auf jedem (!) Foto eine Grimasse ziehst.
- d) Du versuchst dich mit deinem neuen Lieblingssong zu beruhigen, denn gleich wird eine wichtige Klassenarbeit geschrieben.

2. Warum kann es gefährlich sein, das Smartphone unterwegs zu benutzen?

- a) Mein Akku ist dann zu schnell alle.
- b) Ich sehe nicht mehr alles, was auf der Straße passiert.
- c) Ich bin unkonzentriert und meine Reaktionszeit ist langsamer.
- d) Ich bringe andere Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer vielleicht in Gefahr.

3. Stell dir vor: Du bist mit dem Fahrrad unterwegs zum Sport und deine Trainerin oder dein Trainer ruft an. Das muss wichtig sein. Was machst du?

- a) Wegdrücken. Du bist ja gleich da.
- b) Sofort rangehen, sonst musst du Strafrunden laufen.
- c) Erst anhalten, dann rangehen.
- d) Es klingeln lassen. Dort stehen bleiben, wo kein Verkehr ist. Zurückrufen.

Name:

Klasse:



Wissens-Check

4. Wie werden Menschen genannt, die unterwegs ständig auf ihr Smartphone schauen?

- a) Smarties
- b) Smombies
- c) Zombies
- d) Handys

Und warum? _____

Wie können dir diese Menschen gefährlich werden? _____

5. Etwa wie viel schneller ist ein Auto in der Stadt unterwegs als du zu Fuß?

- a) Zehnmal so schnell
- b) Doppelt so schnell
- c) Viermal so schnell

Das heißt, wenn du 3 Schritte gegangen bist, ist das Auto etwa _____ Schritte weit gefahren.

6. Welche Aussagen sind richtig?

- a) Solange ich auf die Straße gucke, kann ich mit meinem Smartphone Musik hören.
- b) Unterwegs darf ich das Smartphone nur benutzen, wenn ich mich dabei bewege.
- c) Wenn jemand durch sein Smartphone abgelenkt ist, gefährdet sie oder er andere Menschen.
- d) Das Smartphone zeigt die Zeit genauer an als eine Uhr.
- e) Wer sein Smartphone im Straßenverkehr benutzt, kann sich in gefährliche Situationen bringen.
- f) Für Autofahrerinnen und Autofahrer ist die Smartphonennutzung nur mit der Freisprechanlage erlaubt.
- g) Den Flugmodus darf ich nur im Flugzeug aktivieren.